

Determinanten an der Syntax-Phonologie-Schnittstelle im bilingualen Erwerb romanischer Sprachen

Johanna Stahnke (Bergische Universität Wuppertal)

In Bezug auf die Frage, auf welchen sprachlichen Repräsentationsebenen Variation auftritt und inwiefern interne Schnittstellen hierbei eine Rolle spielen, zeigt der Beitrag anhand einer bilingual französisch-spanischen Fallstudie, dass der Determinantenerwerb an der Syntax-Phonologie-Schnittstelle besonders vulnerabel ist. Im (mono- und bilingualen) Erwerb der romanischen Sprachen wird die nicht-zielsprachliche Auslassung von Determinanten v.a. syntaktisch erklärt (Montrul 2004, Prévost 2009). Daneben zeigen Studien zum monolingualen Erwerb, dass sie auch prosodisch motiviert sind, z.B. durch die Länge (Silbenanzahl) und Akzentuierung des Nomens (Demuth/Tremblay 2008, Demuth et al. 2012). Die vergleichsweise längeren Nomen im Spanischen führen dazu, dass höhere Ebenen der prosodischen Hierarchie früher erworben werden als im Französischen (Demuth et al. 2012: 21). Auch wenn bilinguale Sprecher beide Sprachen frühzeitig voneinander trennen, besteht Einfluss zwischen ihnen (Paradis/Genesee 1996, Lleó 2016). Für die Studie wurden bisher 3340 Äußerungen eines französisch-spanischen Kindes im Alter von 2;0-3;0 ausgewertet. Erste Ergebnisse aus 1312 relevanten Kontexten belegen, dass es im Spanischen mehr Determinanten unzulässig auslässt (6,3%) als im Französischen (1,9%; $p < .001$). Dieser Befund lässt sich mithilfe der o.g. Faktoren erklären. Die Sprachen werden zwar getrennt, aber im Vergleich zu Monolingualen zeigt sich eine Akzelerierung im Französischen, die auf positiven Einfluss des Spanischen beim Erwerb der prosodischen Hierarchie zurückzuführen ist. Folglich ist der Erwerb von Determinanten nicht nur aufgrund der Syntax-Phonologie-Schnittstelle besonders variationsanfällig, sondern auch abhängig von der Sprachenkombination bei Mehrsprachigkeit.

Literaturverzeichnis

- Demuth, K. et al. (2012): The development of articles in children's early Spanish: Prosodic interactions between lexical and grammatical form, *First Language* 32, 17-37.
- Demuth, K./Tremblay, A. (2008): Prosodically-conditioned variability in children's production of French determiners, *Journal of Child Language* 35, 99-127.
- Lleó, C. (2016): Acquiring multilingual phonologies (2L1, L2 and L3): Are the difficulties in the interfaces?, Gabriel, C./Fischer, S. (eds.): *Manual of Grammatical Interfaces in Romance*, Berlin: de Gruyter, 519-550.
- Montrul, S. A. (2004): *The Acquisition of Spanish. Morphosyntactic Development in Monolingual and Bilingual L1 Acquisition and Adult L2 Acquisition*, Amsterdam: Benjamins.
- Paradis, J./Genesee, F. (1996): Syntactic acquisition in bilingual children. Autonomous or interdependent?, *Studies in Second Language Acquisition* 18, 1-25.
- Prévost, P. (2009): *The Acquisition of French: The Development of Inflectional Morphology and Syntax in L1 Acquisition, Bilingualism, and L2 Acquisition*, Amsterdam: Benjamins.